

Zum Gedächtnis an August Gutzmer.

Von A. KRAZER in Karlsruhe.

Am 10. Mai entschlief nach kurzer schwerer Krankheit in seinem 65. Lebensjahre der Geheime Regierungsrat Dr. August Gutzmer, ordentlicher Professor der Mathematik an der Universität Halle, Präsident der Kaiserlich Leopoldinisch-Carolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher.

Mit Gutzmer hat die Deutsche Mathematiker-Vereinigung eines ihrer verdientesten Mitglieder verloren, das ihr durch viele Jahre bis zu seinem Tode seine Kraft und seine Zeit in ganz besonderem Maße gewidmet und dadurch auf ihre Entwicklung und ihre Tätigkeit einen weitgehenden Einfluß ausgeübt hat.

Am 28. September 1894 wurde Gutzmer auf der Jahresversammlung der Deutschen Mathematiker-Vereinigung in Wien in deren Vorstand und von diesem zunächst für das Jahr 1895 zum Schriftführer und gleichzeitig in die Redaktionskommission des Jahresberichtes gewählt. Diese Wahlen wurden im nächsten Jahre in Lübeck auf drei Jahre und nach Ablauf dieser zu Düsseldorf 1898 auf weitere drei Jahre bestätigt. Im Jahre 1901 beschloß sodann die Jahresversammlung zu Hamburg die Erweiterung des Jahresberichtes zu einem monatlich erscheinenden Organ der Vereinigung und bestimmte Gutzmer zum alleinigen Herausgeber. Daneben behielt er noch bis zum Ende des Jahres 1902 auch die Geschäfte des Schriftführers bei.

Über diese erste Periode seiner Tätigkeit in der Vereinigung als deren Schriftführer hat er uns selbst in der von ihm verfaßten und dem III. internationalen Mathematiker-Kongreß zu Heidelberg 1904 vorgelegten „Geschichte der Deutschen Mathematiker-Vereinigung von ihrer Begründung bis zur Gegenwart dargestellt“ einen authentischen Bericht erstattet, in der er auch in verdienstvoller Weise die Anfänge unserer Vereinigung bis zu seinem Amtsantritt geschildert und für die Nachwelt festgehalten hat.

Im Jahre 1901 entsandte die Deutsche Mathematiker-Vereinigung Gutzmer als ihren Vertreter in den wissenschaftlichen Ausschuß der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte, und hier sollte ihm bald die Gelegenheit zu einer großen und erfolgreichen Tätigkeit geboten werden. Es hatten nämlich damals die Abteilungen für die be-

schreibenden Naturwissenschaften zusammen mit denen für Anatomie und Physiologie auf der Naturforscherversammlung eine Bewegung zugunsten des biologischen Unterrichts an den höheren Lehranstalten eingeleitet, und die Versammlung zu Kassel 1903 nahm die von ihnen aufgestellten Thesen mit dem Vorbehalte an, die Gesamtheit der Fragen des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts zum Gegenstand umfassender Verhandlungen zu machen. Zu dem Ende wurde im nächsten Jahre in Breslau eine aus zwölf Mitgliedern bestehende Unterrichtskommission eingesetzt und Gutzmer mit deren Vorsitz und der Leitung ihrer Geschäfte betraut. Der Auftrag an die Kommission ging dahin, die Gesamtheit der Fragen des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts einer eingehenden Erörterung zu unterziehen und abgeglickene Vorschläge auszuarbeiten. Schon nach einem Jahre unterbreitete Gutzmer der Meraner Versammlung den ersten Teil der Reformvorschläge, welche sich mit den allgemeinen Gesichtspunkten der Reform und ihrer speziellen Auswirkung auf den Unterricht an den neunklassigen Anstalten beschäftigten. Im Jahre 1906 folgten in Stuttgart die auf die Reformanstalten, die sechsklassigen Realschulen und die höheren Mädchenschulen sich beziehenden Vorschläge und endlich 1907 in Dresden diejenigen über die Lehrerausbildung.

Mit den letzteren sah die Kommission ihren Auftrag in der Hauptsache als erledigt an und beantragte ihre Auflösung, zugleich aber, da von der Ausarbeitung der Reformvorschläge bis zu ihrer Verwirklichung noch ein weiter Weg sei, die Bildung eines Unterrichtsausschusses, in welchem außer der Naturforschergesellschaft alle größeren mathematischen und naturwissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften, die an der Gestaltung des Unterrichts Interesse haben, und der Verein Deutscher Ingenieure vertreten sein sollten, um gemeinsam auf breitester Grundlage die Arbeiten der Kommission weiterzuführen und für ihre tatsächliche Durchführung einzutreten.

So traten 21 Vereine zusammen und gründeten auf fünf Jahre den Deutschen Ausschuß für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Auch in diesem führte Gutzmer den Vorsitz und leitete, die ersten Jahre allein, seit 1910 durch Herrn Lietzmann als Generalsekretär unterstützt, die Geschäfte. Einen Einblick in die Mühe und Arbeit, die er so in achtjähriger Tätigkeit den Unterrichtsfragen, welche damals zahlreiche Mathematiker beschäftigt haben, zugewendet hat, gewähren die Berichte, welche er selbst in zwei stattlichen Bänden gegeben hat und die im Verlage von B. G. Teubner unter dem Titel „Die Tätigkeit der Unterrichtskommission der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte“ und „Die Tätigkeit des Deutschen Ausschusses

für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht in den Jahren 1908 bis 1913“ erschienen sind.

Aber neben dieser Arbeit lief beständig seine Haupttätigkeit für unsere Vereinigung weiter, die Herausgabe des Jahresberichtes, die er durch volle 20 Jahre, und insbesondere über die schwierigen Jahre des Krieges hinweg, ganz allein besorgte, erst seit 1921 durch den gegenwärtigen Schriftführer unterstützt. Sie hat ihn mit den meisten deutschen Mathematikern und vielen des Auslandes in persönliche Beziehungen gebracht, und alle, die mit ihm zu tun hatten, fanden bei ihm stets das gleiche, immer bereite Eingehen auf ihre Wünsche und Bedürfnisse.

Daß er außerdem allen kleineren Kommissionen der Vereinigung, wie der statistischen, der bibliographischen Kommission u. a. angehörte, verstand sich bei der Vertrauensstellung, die er einnahm, von selbst.

Auch an der großen Eulerausgabe mitzuwirken, fand er sich bereit und hat die erste Hälfte der Eulerschen Abhandlungen über Integralrechnung im 17. und 18. Bande der ersten Serie übernommen, die 1914 und 1920 erschienen sind.

Gutzmer war von unermüdlicher Arbeitskraft und von großem Organisationstalent. Diese Eigenschaften, verbunden mit einem konziliananten Wesen, das in jeder Lage seiner Selbstbeherrschung sicher blieb, haben ihn zu der Tätigkeit, die er im Rahmen der Deutschen Mathematiker-Vereinigung ausübte, und der Stellung, die er in ihr einnahm, in ganz besonderem Maße befähigt, und wenn wir an seinem Grabe ihm danken für alles das, was er in 30 Jahren für unsere Vereinigung in selbstlosester Weise getan hat, so können wir damit die Überzeugung verbinden, daß auch er es als ein günstiges Geschick ansah, an eine Stelle gesetzt zu sein, welche ihm die Entfaltung der ihm eigentümlichen Gaben in vollem Umfange gestattete. Es war auch für ihn ein köstliches Leben, weil es Mühe und Arbeit gewesen und geblieben ist bis zu seiner letzten Stunde.

Über den Verdiensten Gutzmers um unsere Vereinigung dürfen wir aber nicht den Mathematiker und den akademischen Lehrer vergessen, der in einer Reihe wissenschaftlicher Publikationen uns Proben eigener Forschung gegeben hat und für dessen Lehrerfolge zahlreiche unter seiner Leitung verfaßte Dissertationen Zeugnis ablegen. Auch die beiden Universitäten, an denen er gewirkt, und die alte Leopoldina, deren Zügel er zuletzt geführt hat, halten seinen Namen in dauernder Erinnerung.

Karlsruhe, den 18. Mai 1924.